

Informationsblatt

Was nützt mir eine Außenwohngruppe?

Sie leben allein oder in einer Wohnstätte? Sie sind öfter im Krankenhaus als zuhause? Sie sind mit Ihrer Situation nicht zufrieden und suchen einen Ausweg, eine Perspektive? Unsere Mitarbeiter*innen wollen Ihnen dabei helfen, selbständiger zu werden und (wieder) ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Wohnraum zu führen. Dazu bietet unsere Außenwohngruppe ein „Geländer“, das Ihnen Halt geben kann. Hier werden Sie entsprechend Ihrem individuellen Hilfebedarf und Ihren bereits vorhandenen Kompetenzen unterstützt.

Was ist und wie arbeitet die Außenwohngruppe?

Die Außenwohngruppe ist eine Lebens- und Wohnform für Menschen mit anhaltenden seelischen Erkrankungen, die eine engmaschige persönliche Unterstützung und Begleitung benötigen. Die Außenwohngruppe ist ein fester Bestandteil des Psychosozialen Gemeindezentrums Blickwechsel mit unterschiedlichen Beratungs-, Beschäftigungs- und Betreuungsangeboten.

Sie leben eigenständig in einzelnen 2-3 Raumwohnungen unabhängig vom Betreuungsbüro. Die persönliche Betreuung findet an den Wochentagen statt. Jede/r Bewohner*in hat eine/n sozialpädagogische/n Bezugsbetreuer*in. Zudem stehen Ergotherapeuten und Praktikanten zur Verfügung, die Sie zusätzlich unterstützen. Die Mitarbeiter*innen sind wochentags zwischen 9:00 Uhr und 18:00 Uhr in der Einrichtung. Die Dienstpläne mit den Gruppenangeboten und Sprechzeiten der Mitarbeiter*innen werden jede Woche neu ausgegeben. In akuten Krisen und Notsituationen, die Sie allein nicht bewältigen können, können Sie an Wochenenden und Feiertagen von 10 - 18 Uhr eine/n kompetente/n diensthabende/n Mitarbeiter*in in Rufbereitschaft anrufen. In jeder Wohnung gibt es dafür ein Rufbereitschaftshandy.

Wobei werde ich unterstützt?

Die Mitarbeiter*innen bieten Hilfe an beim/bei

- Einrichten, Ausstatten und der Pflege Ihres Zimmers und der Gemeinschaftsbereiche
- Kennenlernen und Umgang mit der eigenen Erkrankung
- der Gestaltung des Tagesablaufes und der Suche nach sinnvollen Betätigungsmöglichkeiten
- Planen und Vorbereiten der Mahlzeiten, Kochen und Backen und Einkaufen
- Pflege und Gesunderhaltung Ihres Körpers
- Wäsche waschen, trocknen und legen
- Beratung in allen lebensrelevanten Angelegenheiten
- Besuch von Ärzten und Behörden
- der Freizeitgestaltung
- Knüpfen und Erhalten von Kontakten zu Freunden und zur Familie
- Bei der Frage: „Wie geht es mit mir einmal weiter?“

Wo befindet sich die Außenwohngruppe?

Die einzelnen Wohnungen der Außenwohngruppe befinden sich in verschiedenen Mehrfamilienhäusern im Leipziger Stadtteil Gohlis-Süd in zentraler Lage mit einer guten Anbindung an die städtische Infrastruktur. Die wichtigste Hauptverkehrsstraße des Stadtteils - die Georg-Schumann-Straße – ist mit ihren Versorgungsmöglichkeiten für Einkäufe (Kaufland-Center, Aldi, Rewe), öffentliche Anliegen (z.B. Bürgeramt) oder medizinische und soziale Angelegenheiten (Ärzte, Therapeuten) nur ca.100 Meter entfernt. Hier fahren die Straßenbahnlinien 4, 10, 11 und die Buslinien 90 und 85.

Alle Angebote des Psychosozialen Gemeindezentrums BLICKWECHSEL wie das Café, die Bürgerwerkstatt, das ambulant betreute Wohnen, die Ergotherapie und die Kontakt- und Beratungsstelle mit geschultem Fachpersonal und zahlreichen Kursen und Gruppenveranstaltungen sind in 5 Minuten zu Fuß erreichbar.

Wie wohne ich?

In der Außenwohngruppe wohnen insgesamt 13 Frauen und Männer. Jede/r Bewohner*in hat ein eigenes Zimmer mit einer Größe von ca.16 m² in einer Zwei- bzw. Dreiraumwohnung. Die Zimmer sind vollständig mit folgenden Möbeln eingerichtet: 1 Bett, 1 Beistelltisch, 1 Wohnanbauwand, 1 Kleiderwäscheschrank, 1 Couchtisch, 1 Polster/Bürosessel, 1 Schreib-/PC-Tisch. Jedes Zimmer hat einen Anschluss für Rundfunk und Fernseher.

Jede Wohnung verfügt über eine voll ausgestattete (Wohn-)Küche, Badezimmer mit Wanne und WC und Waschmaschine. In manchen Wohnungen gibt es zusätzlich einen Balkon, Gemeinschaftszimmer oder kleine Abstellräume.

Eigene kleine Möbel können Sie nach vorheriger Absprache gern mitbringen. Lagermöglichkeiten für privates Inventar gibt es leider nicht. Die Einrichtung haftet nicht für entstandene Schäden an mitgebrachten eigenen Gegenständen und Möbeln.

Zusätzlich können Sie auch andere Räume der Einrichtung und des Gemeindezentrums nach Absprache bzw. in Begleitung von Mitarbeiter*innen nutzen. Dort finden auch Tagesstrukturangebote und Veranstaltungen unserer Einrichtung statt.

Wie und wo kann ich mich beschäftigen?

Sie können sich in der Einrichtung (Außenwohngruppe) über den Baustein interne Tagesstruktur beschäftigen. Bewohner*innen, die keiner festen Tagesstruktur durch Arbeit, Schule oder Ausbildung nachgehen, verpflichten sich, an mindestens zwei Gruppenangeboten pro Woche teilzunehmen. Die AWG- Abende und die Vollversammlung sind für alle Bewohner*innen verpflichtend.

Möglich ist auch, stundenweise in der Kreativen Bürgerwerkstatt oder dem Café tätig zu sein, an den vielfältigen Kurs- und Gruppenangeboten des Gemeindezentrums teilzunehmen oder ehrenamtlich mitzuarbeiten.

Unsere Mitarbeiter*innen vermitteln, begleiten und unterstützen Sie zudem bei Ihrer Suche nach beruflicher Beschäftigung wie zum Beispiel einem Platz in einer „Werkstatt für Menschen mit einer Behinderung“ (WfbM).

Wie ist die Verpflegung geregelt?

Sie versorgen sich selbstständig mit Mahlzeiten, eine Gemeinschaftsverpflegung besteht nicht. Bei Bedarf unterstützt Sie ein/e Mitarbeiter*in beim Einkaufen und der Mahlzeitenzubereitung.

Sie haben das Angebot, dienstags und donnerstags kostenreduziert im Café zu frühstücken. Außerdem bemühen wir uns, gemeinsame Kochabende durchzuführen.

In der Einrichtung und den Wohnungen besteht strenges Alkoholverbot.

Über wie viel Geld kann ich verfügen?

Wenn Sie kein eigenes Einkommen haben und der KSV Ihren Platz bezahlt, erhalten Sie den derzeit gültigen Regelsatz (derzeit monatl. 389,00€), in dem Taschengeld, Verpflegungsgeld sowie Geld für Bekleidung enthalten ist.

Wieviel kostet ein Platz in der Wohnstätte?

Die Kosten für Miete, Strom, Wasser, Gas und natürlich für die Betreuung durch die Mitarbeiter*innen werden in einer Verhandlung zwischen KSV in Leipzig (= öffentlicher Kostenträger) und dem Diakonischen Werk Innere Mission Leipzig (= Leistungserbringer) für einen bestimmten Zeitraum festgelegt. Auch Kosten für zusätzliche Freizeitmaßnahmen (Tagesstrukturbaustein) werden vereinbart. Auf der Grundlage dieser Vereinbarungen erstellt die Diakonie monatlich eine Rechnung an den Kostenträger. Die genauen Beträge finden Sie im Eingliederungsvertrag unter dem § 6 Entgelte.

Besitzt ein/e Bewohner*in hohe Ersparnisse, muss er den Platz vorerst selbst bezahlen.

Unter welchen Umständen kann ich nicht in die Außenwohngruppe einziehen oder in ihr bleiben?

Wenn

- ich nicht seelisch krank bin
- ein Facharzt eine starke geistige Behinderung festgestellt hat
- wenn ich suchtabhängig von alkoholischen Getränken, Medikamenten, Drogen, Spielen und anderem bin
- ich dauerhaft akut selbstmordgefährdet bin
- ich intensive (medizinische) Pflege bzw. Behandlung brauche
- ich nicht in dieser Einrichtung wohnen möchte und mich nicht an die geltenden Regeln halten möchte
- ich meinen Haushalt nicht ordentlich führen kann oder ich nicht in der Lage bin, mich zu selbstständig zu versorgen
- ich nicht bereit und in der Lage bin, Unterstützungsangebote anzunehmen
- ich nicht bereit bin, ärztlich verordnete Medikamente zu nehmen
- mein Verhalten aggressiv oder kriminell ist
- ich nicht bereit bin, eine Tagesstruktur anzunehmen und an regelmäßigen Angeboten teilzunehmen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Außenwohngruppe. Sollten Sie Fragen oder Hinweise haben, so stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.